Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

geziert und ornatey, schantlich verprennen, Es
derselben Brunst, verpran schier die halb Stat
gegen dem Raiß ennez.

Anno 1385 Jar Nacht zu Salzburg umb
d. Nacht Scholastica die zwo grossen glocken die
man nent S Virgilij die ander unser lieben
frauen glockhen gegossen.

Anno domini 1386 ist zu Salzburg ain sy gross
feurssnot gewesen, d. die Salzach d. Prückh
Thor zerbrochen, fing sich an umb Sant Jaumb
tag, das taufend, und erstreckt bis ains den
Tag Processij und Martiniani.

Anno domini 1387. haben sich etlich Schwäbisch
Stett under den Hertzog von Wirttenberg ver
bunden, darauf ain Tödtlicher krieg volgt d.
zu beeden teilen vill volkhs umbkhamen,
den Graff verlor darainen seinen Pfaw, sambt
aillen edlen Rittern und Knechten.

Anno domini 1390, fiel ain getaufftes Jud
vor dem Burgermaister zu Lystnitz auf die
knie nider, und bat ihn d. er ihn verprennen liess
mit erzellung wie er sich an Gott versündiget
hat, zu annemung der Cristlichen Tauff, Als
er aber nit zwelt nachlassen, wart er seinem gepott
gehart und gewerts

Anno domini 1395 ist ain grosser teill der
Stat Straubing verprennen, man sagt dann, Der
pur daselbst gewesen sey, der hab S Peters Bilt
umb gegert, und auf dem Munster gehabt, dem sey
sein Haus nitten in der Brunst dannen khomen.